

Phase 1: Einführung und Warm-up

- Einführung in den Workshop und die Workshop-Reihe
- Transfer in und mit Politik und Gesellschaft
- Warm-Up



Einordnung und Ziel der Workshop-Reihe

Kontext MetaIFiF

Metavorhaben MetaIFiF

Gesamtziel:

Förderung des Austausch und der Vernetzung der BMBF-geförderten IFiF-Projekte

Verstetigung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation.

Arbeitspakete:

AP1: Begleitung und Unterstützung

AP2: Erhebung und Analyse von Sichtbarkeitsmaßnahmen

AP3: Entwicklung von Konzepten zu Transfer und Verstetigung

AP4: Pressearbeit

AP5: Online-Kommunikation

AP3 Entwicklung von Konzepten zu Transfer und Verstetigung

Gesamtziel:

- über **innovative Formate** eine **gelingende Vernetzung** sicherstellen
- mit Projektvertreter *innen zukünftige **Transferwege und Verstetigungsstrukturen erarbeiten.**

Ansatz:

- Konzeptionierung und Realisierung von **Transfer- und Verstetigungs-Workshops** durch das Fraunhofer Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI)

Transfer- und Verstetigungs-Workshops

Thematische Schwerpunkte der Workshop-Reihe:

- **Herbst 2022** – Schwerpunkt: gegenseitiges Kennenlernen und Austausch über geplante Transfer- und Verstetigungsmaßnahmen der Projekte
- **Herbst 2023 – Schwerpunkt: Transfer in Politik und Gesellschaft**
- Herbst 2024 – Schwerpunkt: Transfer in Wissenschaft und Wissenschaftspolitik
- Herbst 2025 – Schwerpunkt: Transfer in die Wirtschaft

Transfer und Verstetigung

Begriffsdefinitionen

Definition Transfer nach IFiF:

„Von einem Transfer sprechen wir, wenn die **Projektergebnisse** von **anderen Organisationen** oder Institutionen **übernommen** oder als Anregung für eigene Projekte aufgenommen **werden**.“ - IFiF

Definition Verstetigung nach IFiF:

„Verstetigung bedeutet, dass die **Projektergebnisse**, Prozesse, Methoden oder Workshopformate **langfristig genutzt und etabliert werden**.“ – IFiF

Relevanz der Thematik

„Verstetigung und Transfer sind von besonderer Bedeutung für die Projektarbeit, denn sie **garantieren, dass Erfahrungen und Ergebnisse jedes einzelnen Projekts über das Ende der Projektlaufzeit Bestand haben**.“ - IFiF

Transfer in und mit Politik und Gesellschaft

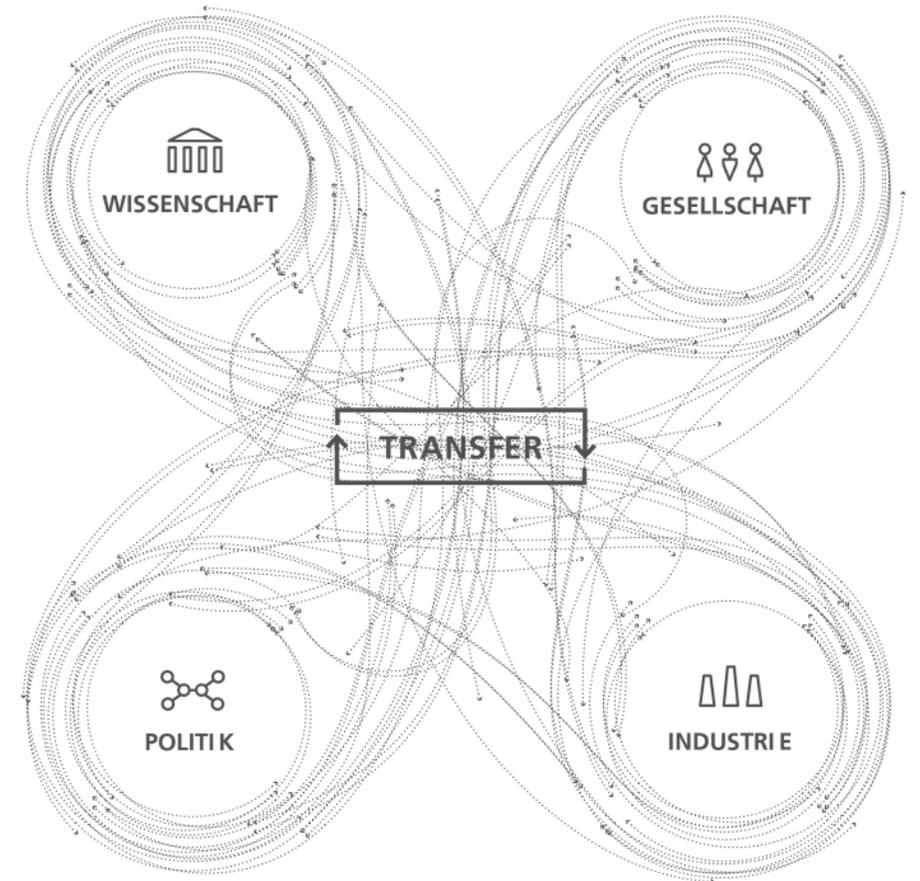
Ursprung und Entwicklung unseres heutigen Transferverständnisses

Vom unidirektionalen Transfer zur Quadrupel Helix

- **bis 1960 – unidirektionales Transferverständnis**
 - einseitig gerichtete Transferbeziehung
- **ab 1960 – bidirektionales Transferverständnis**
 - wechselseitige Austauschbeziehungen („market pull“ und „technology push“)
- **ab 1980 – Triple Helix**
 - Politik als zusätzlicher Akteur (co-evolutive und interdependente Dynamik)
- **ab 2009 – Mode 3 & Quadruple Helix**
 - Partizipation der Gesellschaft

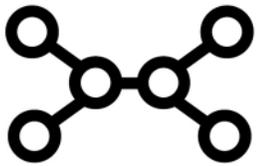
Intensität des Austauschs zwischen Forschung, Politik und Gesellschaft

- **Stufe 1 – Information**
 - passives Informiert-werden
- **Stufe 2 – Konsultation**
 - unverbindliche Stellungnahme und Ideensammlung
- **Stufe 3 – Kooperation**
 - (Mit)Bestimmen und (Mit)Übernahme von Verantwortung



Politik und Gesellschaft

Beschreibung der Akteure im Transferkontext



Politik als Akteur im Innovationssystem

- **Akteure:** Politiker*innen, Ministerien, Behörden, kommunale Verwaltungen
- **Transferwege:** Austausch in politischen Kommissionen, Sachverständigengutachten, Politische Vorträge, Netzwerken auf Konferenzen und weitere

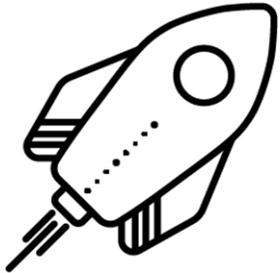


Gesellschaft als Akteur im Innovationssystem

- **Akteure:** Alltagsexpert*innen, Nutzende, Lokale Gemeinschaften, allgemein Bürger*innen, Non-Profit Organisationen, Stiftungen, gemeinwohlorientierte Vereine
- **Transferwege:** Reallabore, partizipativer Foresight, citizen-science oder co-creation Formate und weitere

Politik und Gesellschaft

Beschreibung der Akteure im Transferkontext



Vorteile der Integration von Politik und Gesellschaft

- Berücksichtigung vielfältiger Wissensbestände und Perspektiven
- Stärkung des gegenseitigen Verständnisses und Entwicklung gemeinsamer Lösungen
- verbesserte Verwertung und Steigerung des gesellschaftlichen Nutzens von Forschung
- Demokratisierung des Innovationsprozesses



Herausforderungen in der Integration von Politik und Gesellschaft

- Unterschiedlichen Sprachen, Werte, Ziele und Tempi müssen bei der Gestaltung der Formate bedacht werden
- „Collingridge Dilemma“
- Intellectual Property Rights (IP)

Rückblick auf die Ergebnisse des Auftakt-Workshops im Oktober 22

Rückblick - Kick-Off 24. & 25. Oktober

Gegenstand und Schwerpunkte des Worldcafé

Ziele und Leitfragen der letzten Veranstaltung

1. Erarbeitung einer gemeinsamen Zielsetzung

Was wollen wir mit den Projekten erreichen?

2. Entwicklung von Verstetigungsmaßnahmen

Wie können wir Ergebnisse über die Laufzeit hinweg verstetigen?

3. Diskussion von Definitionen

Wie definieren wir Innovation, Exzellenz und Sichtbarkeit?



Worldcafé, Oktober 2022

Rückblick - Kick-Off 24. & 25. Oktober

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in Hinblick auf Transfer in und mit Politik und Gesellschaft



Zusammenfassung der Gruppenarbeit zu Verstetigung

Übergreifende Ergebnisse:

- Überwiegend etablierte Transferformate, wie Publikationen, Social-Media Content u. Websites
- Verstetigung über Projektlaufzeit teilweise noch unklar

Exemplarische Arbeitsergebnisse für Verstetigungsmaßnahmen mit Fokus auf Politik

- Handlungsempfehlungen
- Policy Papers
- Parlamentarische Abende

Exemplarische Arbeitsergebnisse für Verstetigungsmaßnahmen mit Fokus auf Gesellschaft

- primär indirekte Sensibilisierung über Medien
- Bedarf weitere gesellschaftliche Gruppen stärker direkt zu adressieren

Fokus auf Transfer in und mit Politik

Transferbedarfe aus Perspektive der Politik

Politiker:innen wünschen sich mehr Initiative und strategische, zielgruppen-gerechte Kommunikation

Mehr Initiative

„Wissenschaftler:innen kommen nicht auf einen zu – man muss immer auf sie zugehen. Der Wissenstransfer gelingt hier nicht. Es fällt aber auf, dass Wissenschaftler:innen, vor allem aus den MINT-Disziplinen, die auch Industriekooperationen pflegen, der Austausch leichter fällt.“

Verständlichere Präsentation

„Ich frage mich bei komplizierten Präsentationen von hochqualifizierten Sachverständigen öfters, ob sie wirklich selber verstehen, was sie sagen, wenn sie es nicht verständlicher ausdrücken können?“

Kürzere Zusammenfassungen

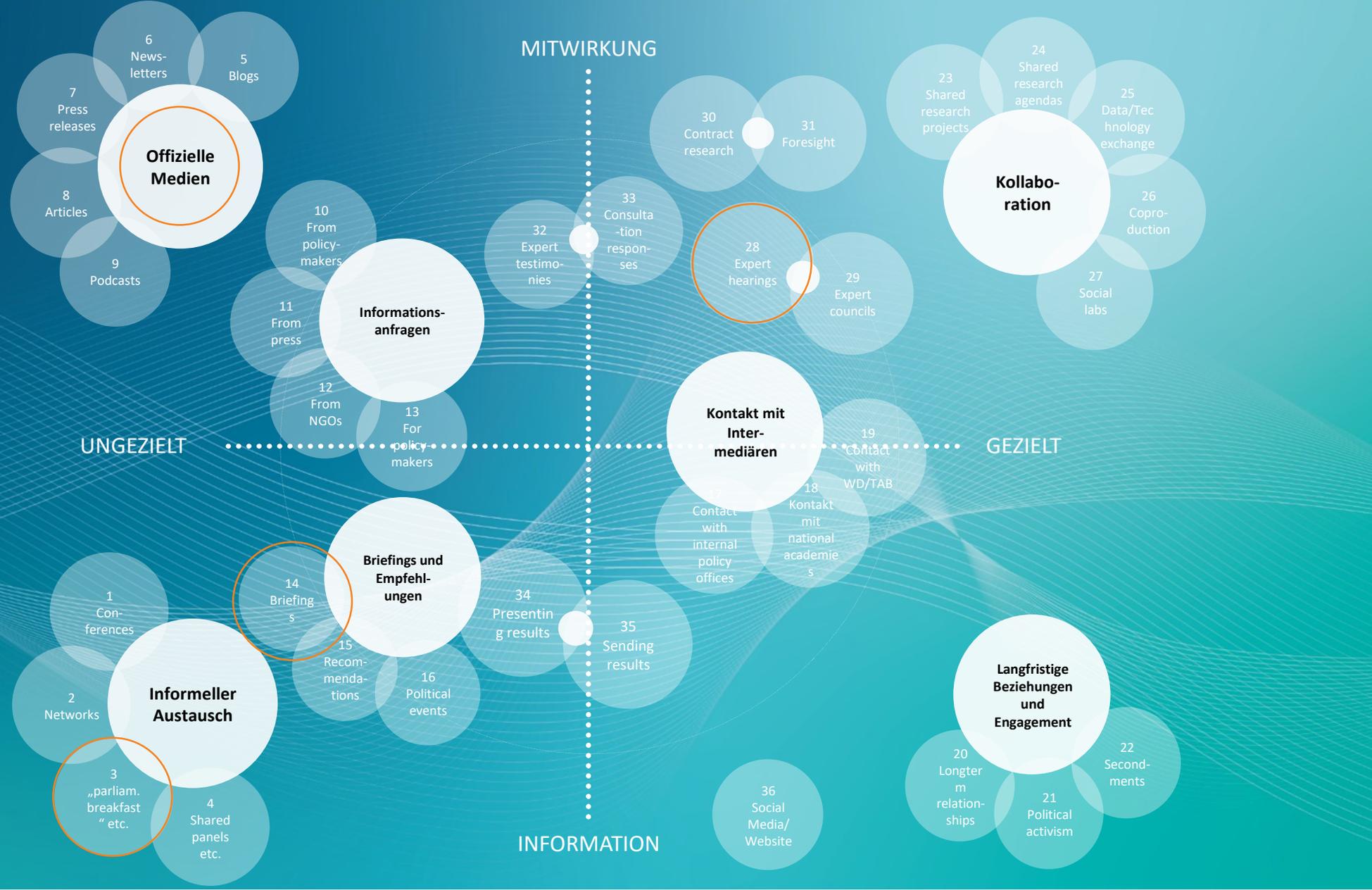
„Über 100 Seiten ohne Zusammenfassung haben noch nie mein Interesse geweckt, aber innovativere Formate scheinen für Wissenschaftler:innen schwierig zu sein.“

Bessere Kanäle

„Strategisch lohnt es sich mehr, mit den Büromitarbeiter:innen der Abgeordneten zu sprechen – das lässt sich leichter skalieren.“

Quelle: Ruhrmann (2021): Wie kann Kollaboration zwischen Wissenschaft und Politik gefördert werden?. In: Missionsorientierung im Transfer, Fraunhofer IAO.

36 Transferkanäle zwischen Politik und Wissenschaft



Basierend auf der Fachliteratur, 30 Interviews mit Wissenschaftler:innen, Abgeordneten und Intermediären und zwei Expert:innenfokusgruppen



Der parlamentarische Abend als Zugang zur Politik

Best-Practices



Parlamentarischer Abend der Frauen von Observer Gesundheit (2022)

Definition:

Von Interessenverbänden ausgerichtete geschlossene Veranstaltung für Abgeordnete von Landtagen und des Deutschen Bundestags und Mitarbeiter*innen der Ministerien.

Ziel:

Informationsaustausch zwischen Politik, Verwaltung und Interessenverband.

Gegenstand:

Diskussion strategischer und aktueller Fragen im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ebenso wie spezielle Themen aus einzelnen gesellschaftlichen Bereichen.

Engagement in Gremien, z.B. Expert*innen Anhörung

Best-Practices



Definition:

Von der Politik ausgerichtetes Format für Abgeordnete des Deutschen Bundestags

Ziel:

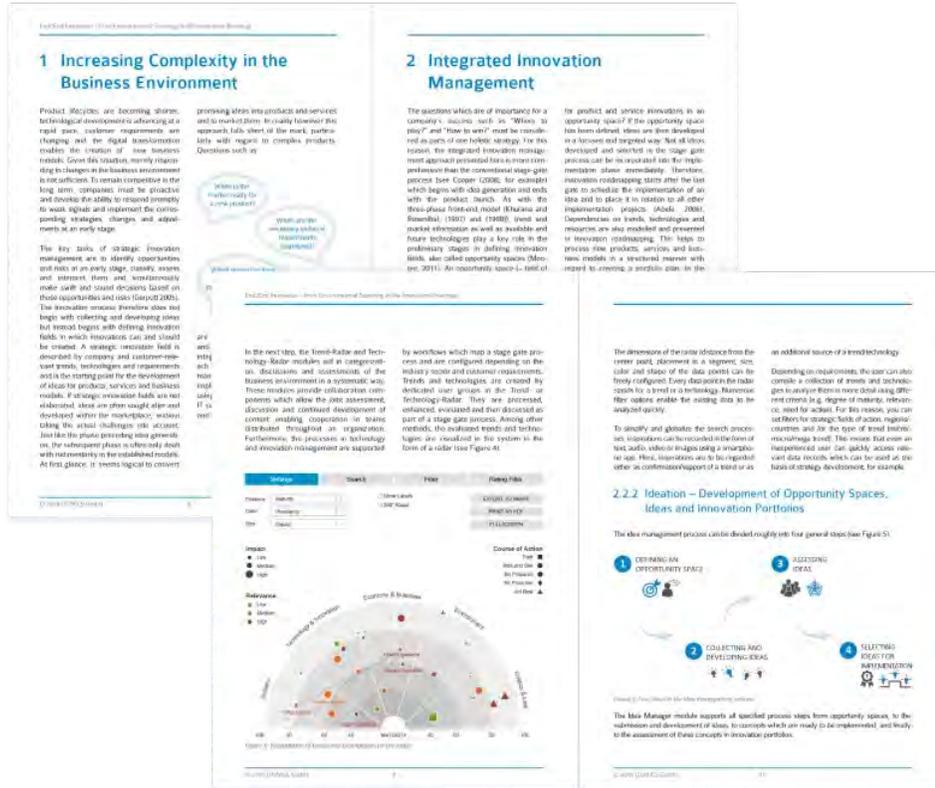
Konsultation zwischen Fachexpert*innen und Politik

Gegenstand:

Jeder Ausschuss kann eine öffentliche Anhörung durchführen. Dabei werden Fachleute aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, um den Mitgliedern des Ausschusses Informationen zu einem Beratungsthema zu vermitteln, beispielsweise ob ein Gesetzentwurf zur Lösung des Problems geeignet ist.

Whitepaper, Gutachten und Policy Briefings

Best-Practices



Definition:

Das Whitepaper ist ein Dokument, welches qualitativ hochwertige Fachinformationen zu einem spezifischen Thema beinhaltet. Dies können Case Studies, Forschungsergebnisse oder Ratgeber-Inhalte sein.

Ziel:

Informationsaustausch zwischen Politik und Forschung.

Gegenstand:

Whitepaper vermitteln komplexe Informationen auf ansprechende Weise, schaffen Glaubwürdigkeit und Vertrauen.

Fokus auf Transfer in und mit Gesellschaft

Gesellschaftliche Einstellungen zu Wissenschaft und Forschung

Wissenschaftsbarometer 2022

Wie sehr vertrauen Sie Wissenschaft und Forschung?



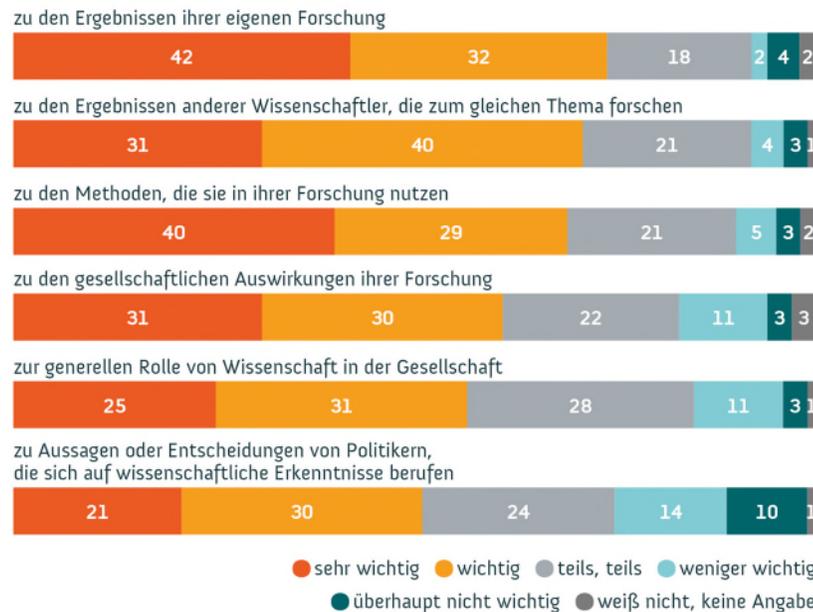
Werte für „weiß nicht, keine Angabe“ nicht dargestellt |

Quelle: Wissenschaftsbarometer – Wissenschaft im Dialog/Kantar | Basis: jeweils mind. 1.000 Befragte | Angaben in Prozent – Rundungsdifferenzen möglich

Gesellschaftliche Einstellungen zu Wissenschaft und Forschung

Wissenschaftsbarometer 2022

Wenn Wissenschaftler öffentlich kommunizieren, wie wichtig ist es, dass diese sich zu den folgenden Aspekten äußern?



Quelle: Wissenschaftsbarometer – Wissenschaft im Dialog/Kantar | Basis: 1.037 Befragte | Erhebungszeitraum: September 2022 | Angaben in Prozent – Rundungsdifferenzen möglich

Innovative Wissenschaftskommunikation als Zugang zur Gesellschaft

Best-Practices



Workshops mit Nutzenden oder Zielgruppen als Zugang zur Gesellschaft

Best-Practices



Online- und Offline-Diskussionsformate als Zugang zur Gesellschaft

Best-Practices



Workshops Schüler*innen als Zugang zur Gesellschaft

Best-Practices



Phase 2: Transfer- und Verstetigungsziele auf Basis der GROW-Methode

- Definition der Transferziele und Voraussetzungen
- Gruppenarbeit mit Fokus auf die einzelnen Projekte in der Förderlinie



Workshop

GROW

- Das Akronym GROW (Whitmore 1992) steht für die Begriffe Goal, Reality, Options & Obstacles und Wayfinding. Die vier Bausteine des Modells setzen den Rahmen für eine individuelle Zieldefinition und Situationsanalyse, die Identifikation von Herausforderungen und Handlungsoptionen sowie die Formulierung konkreter Umsetzungsschritte.
- Kernfragen:
 - 1) Goal: Was sind die Ziele in den einzelnen Aufgabenfeldern?
 - 2) Ressourcen: Was sind die Ressourcen? Zeit, Kompetenzen, Erfahrungen, etc.?
 - 3) Options & Obstacles: Was sind Handlungsoptionen und Hindernisse auf dem Weg zum Ziel?
 - 4) Way Forward: Wie genau sieht der Weg zum Ziel aus?

Workshop

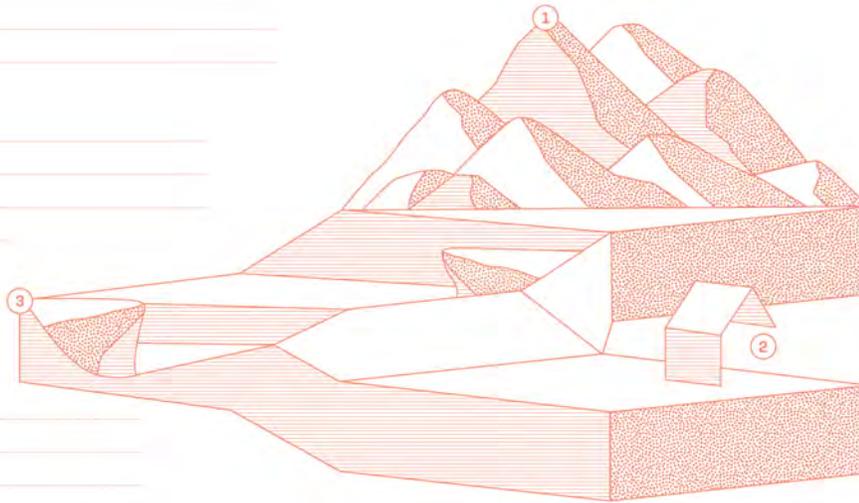
GROW

1 ZIEL

PROJEKTNAME:

2 REALITÄTEN & RESSOURCEN

3 HANDLUNGSOPTIONEN & HINDERNISSE



4 ZEITPLANUNG UND MEILENSTEINE

Innovative Frauen im Fokus

Leistungsfähigkeit und Potenziale von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern

